



Pfarre Franziska von Aachen

ANDREASBOTE

für die Gemeinde St. Andreas

www.st-andreas-aachen.de

November 2010

„3 + 3 + 3“ – Regel für Energieerhalt

Jeder weiß: Bezüglich Energiesparen kommt es auf Wärmeerhalt und sinnvolle Energienutzung an. Die Heizperiode hat wieder begonnen, und damit ergibt sich für jeden von uns die Frage,

wie wir erzeugte Wärme in unseren Wohnungen erhalten können. Klimatechniker empfehlen im Ratgeberdialog die „3+3+3“-Regel: Morgens nicht 15 Minuten an einem Stück die Zimmer lüften, weil sie dann zu stark auskühlen und damit unnötig

Wärmeenergie nach außen abfließt. Besser: 3 Minuten bei offenem Fenster Durchzug; 3 Minuten bei geschlossenem Fenster Feuchtigkeitsangleichung im Zimmer; nochmals 3 Minuten lüften.



Für Menschen gilt Ähnliches: Die Herzen vor Auskühlung bewahren heißt: Energie im übertragenen Sinn in der Seele erhalten. Die „3+3+3“-Regel auf die Beziehung Gott-Mensch anwenden,

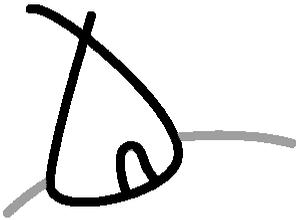
kann man wie folgt praktizieren: Morgens 3 Minuten innehalten vor Start in den Alltag und mit Gott in Dialog treten; mittags 3 Minuten Pause und im Gespräch mit Gott auftanken für die zweite Halbzeit; abends 3 Minuten Dankgebet. Diese Dialoginitiative hilft

uns, im Herzen zu erkennen, worauf es ankommt: Gottes Wärme in uns zu erhalten und Schöpferenergie sinnvoll zu nutzen in der Umsetzung von Jesu Liebesgebot.

Diakon Rouette

Durchzug im Zelt Gottes

Am Horizont ziehen dunkle Wolken auf, die Bäume werden kahl, der Sturm bläst uns ins Gesicht, auf dem Friedhof werden wir beim Besuch der Gräber unserer Vorfahren mit eigener Hinfälligkeit konfrontiert, kurz – der Winter steht vor der Tür. Wir freuen uns auf gemütliche und besinnliche Stunden in unseren individuellen „Höhlen“, ziehen uns in unsere vertraute Umgebung zurück und möchten uns für den Winter einigeln.



Unsere gemeinsame „Höhle“ als spiritueller Lebensmittelpunkt ist unsere Kirche St. Andreas, der „steinerne Fingerzeig Gottes“; aber hier wollen wir uns nicht einigeln, sondern von hier können wir mit Gleichgesinnten Jesu Frohbotschaft beherzt in die nahe Umgebung tragen und Soerser Frieden künden. Als gut erreichbares und stets zugängliches Zelt Gottes unter den Menschen kann unsere Kirche nebenan Zufluchtsstätte für vorbeigehende Bedrückte und Herberge für Ratsuchende sein. Gegen finstere Stimmung, gegen Nachlassen der Kräfte, gegen Verzagt-heit, für geistig-religiösen Tiefgang, für Gelassenheit in Zeiten der Bedrängnis, für Gottvertrauen, wenn wir nicht alles

selbst schaffen, - für diese Gläubigkeit steht unser weithin sichtbares Gotteshaus mitten in unserer Soerser Heimat als „Leuchtturm“.

Dieses Angebot und dieses Licht kann unser Gotteshaus aber nur dann ausstrahlen, wenn wir es als den religiösen Lebensmittelpunkt unserer Gemeinde mit Leben füllen und nicht als Ort der Begegnung mit Gott und der Begegnung untereinander seltener als früher besuchen. Und deshalb wollen wir mit allen Gemeindemitgliedern einmal richtig „Durchlüften“, frischen Wind in unser Zelt lassen.

Die deutschen Bischöfe planen in einer groß angelegten, bundesweiten Auseinandersetzung mit der Öffentlichkeit (über Zölibat, Sexualmoral, Umgang mit geschiedenen Wiederverheirateten, Zulassung von Nichtkatholiken zur Eucharistie, Verhältnis von Laien und Klerikern) eine Dialoginitiative, die natürlich nur fruchtbar sein wird, wenn die Kurie in Rom den Freiraum zu diesem Gedankenaustausch gewährt. Wir wollen „die Kirche im Dorf lassen“ und eine auf lokale Probleme bezogene eigene Dialoginitiative planen, die über Themen in St. Andreas diskutiert, welche hier vor Ort jedermann und jede Frau bewegen.

Als auslösende Funken dieses Dialoges sollen folgende Fragen verstanden werden:

Wie nutzen wir die Chance der Glau-

bensverkündigung in der neuen Szene der Beziehung von so vielen jungen Familien in unserer Gemeinde mit geplanten Kinderkrippen, wenn Kleinkinder entgegen früherer christlicher Meinung sehr jung von ihren in der Arbeitswelt benötigten Müttern „abgenabelt“ und alternativ von pädagogisch geschulten Fachkräften betreut werden?

Wie können wir unserer Jugend (Spielräume geben als Rückzugsmöglichkeit für Gemeinschaft untereinander und zur Begegnung mit Gott auf ihre Art, und das in eigener Verantwortung ohne erhobenen Zeigefinger der Erwachsenen und nur mit dem nötigsten Regelwerk versehen?

Wie gewährleisten wir als Diener des Herrn „in unserer Firma“ ein ausgewogenes Klima von herkömmlichen Gewohnheiten und ungewöhnlichen Neuerungen, sodass unsere „Stammkundschaft“ Gott und unserer Gemeinschaft treu bleibt?

Wie erreicht man ein Miteinander von Jung, „Mittelalt“ und Alt in familiärer Atmosphäre, ohne sich in zu großer Nähe „auf den Geist zu gehen“?

Wie kommen wir als Gläubige unserem göttlichen Auftrag, missionarische Gemeinde zu sein, im Straßenapostolat mit seelsorgerischem Kümmern um traurigen Menschen in Not rund um die Kirche nach?

Wie finden wir aus dem „engen Schulterschluss“ heraus den einfühlsamen Kontakt zu Sinn suchenden Nachbarn,

die so wie wir Sehnsucht nach Antworten auf die Grundfragen des Lebens haben?

Wie können wir unsere kirchlichen Räume als Angebot für Besinnung auch für die Vorübergehenden offener und wärmer gestalten?

Wie erreichen wir bei unseren Nachbarn noch mehr Akzeptanz des einzigartig kindgerechten Gemeindegartens?



Unsere lokale Dialoginitiative der „offenen Durchzugsfenster“ will den Eindruck der Kirche als Moral-

instanz, zu starke Fixierung auf dogmatische Schwerpunkte und Erregung über Höhe und Verwendung der Kirchensteuer nicht ausblenden; aber sie will den Blick auf das Wesentliche, auf die Seelsorge vor Ort, auf den Gottesdienst als Danksagung und auf anbetenden Tiefgang des christlichen Seelenlebens lenken. Dabei wollen wir die „Kirche im Dorf lassen“ und als offenes Angebot für alle Menschen in der Umgebung gestalten. Fanatismus ist uns fremd, und Toleranz mit Andersgläubigen prägt unseren Umgang mit nicht an unsere Kirche gebundenen Menschen.

Markus Schröder, Vorsitzender des Gemeindefortschritts und Diakon Hans-Karl Rouette

Terminübersicht

Fr., 29. Oktober	18.00 h	Treffen der Firmlinge im Gemeindezentrum
Sa., 30. Oktober	10.00 h	Shabat-Feier in der Synagoge, Treffpunkt 10.00 h am Synagogenplatz, anschließend Kiddush-Frühstück und Diskussion mit Rabbi Bohrer
	17.30 h	Heilige Messe
	19.30 h	Chorkonzert des Aachener Frauenchores „Charivari“ mit Volksliedern in der Kirche
<hr/>		
So., 31. Oktober		31. Sonntag im Jahreskreis
	11.30 h	Heilige Messe , Jahrgedächtnis für Robert Remy, Seelenmesse für Barbara Remy
	14.00 h	Taufe von Franca Dina Marie Weber
Mo., 01. November		Hochfest Allerheiligen
	11.30 h	Heilige Messe , Ausgabe der „Pflegepaket-Sparbüchsen“ für unser Bosnien-Hilfsprojekt
Di., 02. November		Allerseelen
Do., 04. November	15.00 h	Seniorenachmittag im Gemeindezentrum
	18.30 h	Heilige Messe , Stiftungsmesse für Aenne Friedrich
Fr., 05. November	19.00 h	Tischmesse des Gemeindeteams im Gemeindezentrum
Sa., 06. November	14.30 h	Kennenlernnachmittag für die neuen Erstkommunionfamilien im Gemeindezentrum (bis 17.00 h)
	17.30 h	Heilige Messe
<hr/>		
So., 07. November		32. Sonntag im Jahreskreis
	10.00 h	Kleinkindergottesdienst im Gemeindezentrum
	11.30 h	Heilige Messe unter Mitwirkung des Kirchenchores: Kleine Orgelsolomesse von Joseph Haydn, Schulkindergottesdienst in der Kapelle, Stiftungsmesse für die Verstorbenen der Familien Christian Maaßen-Melzheimer, Gedenkmesse für die Verstorbenen des Kirchenchores
	17.30 h	Martinszug der Soerser Schützen, Beginn am Altenheim St. Raphael, gegen 18.30 h Martinsfeuer am Schützenheim mit Ausgabe der Tüten
Mo., 08. November	20.00 h	Sitzung des Liturgieausschusses im Gemeindezentrum
Di., 09. November	18.45 h	Treffen des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit im Gemeindezentrum
Do., 11. November	15.00 h	Seniorenachmittag im Gemeindezentrum
	18.30 h	Heilige Messe
Fr., 12. November	18.00 h	Treffen der Firmlinge im Gemeindezentrum

Sa., 13. November	17.30 h	Heilige Messe
So., 14. November	11.30 h	33. Sonntag im Jahreskreis Heilige Messe , Einsammeln der „Pflegepaket-Sparbüchsen“ für unsere Bosnien-Hilfsprojekt
Mo., 15. November	20.00 h	Gemeindeteam-Versammlung im Gemeindezentrum
Di., 16. November		Abreise der 19 Israel-Pilger
Do., 18. November	15.00 h	Seniorenachmittag im Gemeindezentrum
	18.30 h	Heilige Messe , Seelenmesse für Pfarrer Anton Claassen
Fr., 19. November	18.00 h	Franziska von Aachen – Pfarrgemeinderat-Klausur zum Pastoral Konzept (bis 22.00 h)
Sa., 20. November	11.00 h	Basar der Generationen im Gemeindezentrum
	17.30 h	Heilige Messe , Seelenmesse für Odilie Bündgens, Leo Kirchhoff und Josefine Bongard
So., 21. November		Christkönigssonntag
	11.00 h	Basar der Generationen im Gemeindezentrum
	11.30 h	Heilige Messe , Kollekte für die Diaspora
Di., 23. November	20.00 h	Erstkommunion-Elternabend im Gemeindezentrum
Do., 25. November	15.00 h	Seniorenachmittag im Gemeindezentrum
		Rückkehr der Israel-Pilger
	18.30 h	Heilige Messe
Sa., 27. November	17.30 h	Feierliche Messe zur Erinnerung an die 35-jährige Priesterweihe von Anton Leo Straeten, Patrozinium unserer Gemeinde St. Andreas unter Mitwirkung der Chöre, Seelenmesse für Käthe Kirchhoff, anschließend Empfang im Gemeindezentrum
So., 28. November		Erster Adventssonntag
	11.30 h	Familienmesse , Vorstellung der neuen Kommunionkinder, anschließend Gemeindetreff
Di., 30. November	19.30 h	Kirchenvorstandssitzung
Do., 02. Dezember	15.00 h	Seniorenachmittag im Gemeindezentrum
	18.30 h	Heilige Messe

Impressum: Andreasbote. Gemeindebrief der Gemeinde St. Andreas in der Pfarre Franziska von Aachen, Aachen-Soers. **Herausgeber:** Gemeindeteam St. Andreas, Aachen. **Redaktion:** Prof. Dr. Hans-Karl Rouette (verantwortlich, Tel. 153563), Rolf Bertram, Klemens Kennepohl, Regina Nowotny, Dr. Angela M. T. Reinders, Jochen Viethen. Anschrift der Redaktion: Prof. Dr. Hans-Karl Rouette, Soerser Weg 24, 52070 Aachen. **Druck:** Druckerei Bohren, Aachen-Laurensberg. Der Andreasbote erscheint monatlich und wird an alle Haushalte des Gemeindegebiets kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos keine Gewähr.

Adressen

Gemeindebüro St. Andreas, Am Weberhof 1, Tel. 151535, Fax 1590248, E-Mail kath.kg.st.andreas@t-online.de Öffnungszeiten: Di. 15–18 h.	Pfarrbüro Franziska von Aachen, zuständig für alles, was Sakramente und Sterbefälle angeht, Ursulinerstr. 1, Tel. 470327-0, Priesternotruf: Tel. 60060.
Pastor Ruprecht van de Weyer, Adalbertstift 7, Tel. 4013537, Mobil 0151/23004783, E-Mail rvdweyer@googlemail.com	Pfarrer Franz-Josef Radler, Ursulinerstr. 1, Tel. 470327-10, E-Mail über info@foillan-aachen.de
Gemeindereferentin Christiane Rath, Tel. 1590249, privat 82194	St. Andreas im Internet: www.st-andreas-aachen.de
Förderverein St. Andreas Aachen e.V. , Konto Nr. 134871016, Aachener Bank, BLZ 390 601 80, Vereinsregister VR 4145, E-Mail: foerdereverein@st-andreas-aachen.de	Spenden für kirchliche Zwecke unter Angabe des Verwendungszweckes auf Spendenkonto 1001207012, Pax Bank Aachen eG, BLZ 39160191 (Spendenquittungen, auf Wunsch, im Gemeindebüro).
Marion Sieven, Hausmeisterin des Gemeindezentrums, Am Weberhof 1, Tel. 0177/4568165	

Caritas-Sammlung der Gemeinde St.Andreas

Der ABC-Kreis (Altenbetreuung, Besuchsdienst, Caritas), ein Ausschuss des Gemeindeteams, hat die jährliche Caritas-Haussammlung umgewandelt in eine alle drei Monate stattfindende Türkollekte nach dem Sonntagsgottesdienst. Die erste Sammlung findet zum Patrozinium am 27.11.2010 als Adventssammlung zum Ende des Gottesdienstes an den Ausgängen der Kirche statt.

In unserer Gemeinde St.Andreas starben im vergangenen Jahr

- Gustav Nolte, Soerser Weg 40, gestorben am 21.10.2009,
- Anna Hültzbeck, Karolingerstr. 69, gestorben am 08.12.2009
- Gisela Martina Billig, Passstr. 103, gestorben am 25.02.2010,
- Anna Müllerklein, Krefelder Str. 141, gestorben am 01.04.2010,
- Barbara Rémy, Am Tivoli 21, gestorben am 04.04.2010,
- Dr. Dr. Georg Fischer, Talbothof 10, gestorben am 03.05.2010,
- Annemarie Hahn, Emmastr. 17, gestorben am 19.05.2010,
- Helga Thissen, Purweider Winkel 78, gestorben am 28.06.2010,
- Annegret Derichs, Eginhardstr. 7, gestorben am 09.07.2010,
- Friedel Ludwina Golbach, Purweider Weg 24a, gestorben am 04.07.2010.

Gott, der treue Vater dieser Gemeindeangehörigen, möge unser Gebet erhören und diese Verstorbenen in sein Reich bleibenden Lebens aufnehmen!

Basar im Gemeindezentrum

Machen ein Leben, welches ein Leben wird in unserem Hause sein!

Basar
von Jung und Alt, für Jung und Alt
Weihnachtliches und Nicht-Weihnachtliches, Edles und Kitschiges,
Modernes und Nostalgisches, Süßes und Herzhaftes
zum Verschenken oder Behalten

Der Erlös geht zu 100% an verschiedene Hilfsprojekte,
die auf dem Basar vorgestellt werden.

20./21. Nov. 2010
11-17 Uhr

im Pfarrheim **St. Andreas**, Merowingerstraße, Aachen/Soers
in Zusammenarbeit mit Bewohnern des Seniorenheims St. Raphael/Soers

efj siegen-th-druckservice.de

Leben ... ist, wenn man nicht nur konsumiert, sondern selbst etwas hervor-

bringt. Menschen aus der Soers haben gebastelt, gewerkelt, gestrickt und gehäkelt und so ihre Ideen zu Leben erweckt.

Leben ... heißt, dass Generationen zusammenleben. Menschen aller Generationen füllen dies mit Leben: Einiges wurde in Zusammenarbeit mit Bewohnerinnen und Bewohnern des Altenheims St. Raphael geschaffen.

Leben ... schließt ein, anderen zum Leben zu helfen. Ein Teil des Erlöses aus dem Weihnachtsbasar fließt den „Aachener Engeln“ zu, mit dem restlichen Geld werden weitere wohltätige Projekte unterstützt.

Herzliche Einladung zum Weihnachtsbasar im Gemeindezentrum von St. Andreas am 20. und 21. November, jeweils von 11:00 bis 17:00 Uhr.

Basar in St.Raphael

Am Samstag, den 27.11.2010 lädt das Haus St.Raphael in der Zeit von 14:30 bis 17:30 Uhr zum Adventsbasar mit Kaffee und Kuchen ein. Neben gebastelten Dekorationsgegenständen, Weihnachtskarten und selbst hergestellter Marmelade erwartet Sie auch ein interessanter kleiner Flohmarkt.

Das Büchereiteam lädt ein

zum Bilderbuchkino, vorgeführt von Elke Ehlen in unserer Lesecke am Mittwoch, den 24.11.2010 um 16:30 Uhr. Die Buchausleihe findet wie gewohnt von 16:00 bis 17:30 Uhr statt.

Charivari – Einladung zum Chorkonzert

Der Aachener Frauenchor Charivari unter der Leitung von Pascale Fritz lädt am 30.10.2010 um 19:30 Uhr zum Chorkonzert in unsere Kirche ein. Geboten werden Volkslieder aus aller Welt in zahlreichen Sprachen, vorgetragen von etwa 30 Sängerinnen. Der Eintritt ist frei, es darf aber gerne eine Spende gegeben werden.

Akute Ansteckungsgefahr

Seit dem 2. Vatikanischen Konzil gibt es in unserer Eucharistiefeyer eine uns allen lieb gewordene Gewohnheit: Die Väter der Liturgiereform möchten mit dem Friedensgruß vor der Kommunion bei allen Messteilnehmern durch Händedruck und Friedenswünsche erreichen, dass zumindest im Kreis der anwesenden Christen die Ansteckung, Frieden zu stiften, weitergegeben wird. Vom Priester geht diese „Ansteckungsgefahr“ durch die Empfehlung „Gebt einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung“ aus, indem er persönlich in die Reihen der Gläubigen geht und die Aufforderung selber in die Tat umsetzt. Mit dem Friedensgruß tun wir einander Gutes.

Wird diese Sitte des Händeschüttelns aber wegen der akuten Grippe-Ansteckungsgefahr in Zeiten des Herbstes über Bakterien und Viren, die sich in den Handflächen verbergen können, kontraproduktiv? – So fragen sich viele Kirchenbesucher vor dem Friedensgruß. Wir stecken einander eventuell mit Krankheitserregern an und tun damit einander nichts Gutes. Man muss aber aus ärztlicher Sicht bedenken, dass im öffentlichen Umfeld, also auch in der Kirche, so viele Ansteckungsherde lauern, dass man sich durch die Verweigerung des Friedensgrußes nicht



total aus der Gefahrenzone rettet. Jede Berührung von Bänken, Handläufen und Türgriffen kann ansteckend sein. Tröpfcheninfektionen durch Niesen sind im Übrigen besonders problematisch, insbesondere wenn man statt in die Armbeuge in die Hände niest. Auch die Handbegreßung nach der Messe auf dem Kirchhof ist „gefährlich“.

Auswege aus dem Dilemma sind: Wenn man ansteckend ist oder jede Ansteckung bei sich selbst vermeiden will, kann man ohne Skrupel eine leere Bank aufsuchen, von denen es leider immer einige gibt. Es ist auch völlig angebracht, in die vom Nachbarn ausgestreckte Hand nicht „einzuschlagen“, sondern dem Anbieter des Friedensgrußes eine Verbeugung ohne Erwidrerung der Handreichung

zu schenken. Man kann auch sofort nach Heimkehr von der „ansteckenden“ Friedensfeier die Hände waschen und mit Desinfektionsmitteln einer akuten Ansteckungsgefahr im körperlichen Sinne zuvorkommen. Ganz vorsichtig kann man sich verhalten, indem man öfter nach Berührungen von anderen Händen oder anderen Gegenständen mit desinfizierenden Feuchttüchern die Hände reinigt.

Das meint Ihr Andreas Fragen

Andreas Fragen